



Verein für Entwicklungszusammenarbeit
in Afrika und Madagaskar

Aktion Bujumbura



Informationsbrief Sommer/Herbst 2011

FESTE SOLL MAN FEIERN WIE SIE FALLEN!

...festlicher, aber bescheidener Rahmen in der Schweiz !

Festlich und in einer dem Anlass würdigen Atmosphäre verlief die Jubiläums-Jahresversammlung 2011. Die Anwesenheit von Erzbischof Evariste Ngoyagoye, der extra aus Rom angereist war, von ehemaligen Gründungsmitgliedern und treuen Weggefährten der ersten Stunde, verliehen dem Abend eine ganz spezielle Note. Eine erfreuliche Anzahl langjähriger Spender u. Gönner hatten ebenfalls den Weg in den Kirchgemeindesaal Zumikon gefunden. Die Traktanden wurden zügig behandelt. Der Zumiker Gemeindepräsident Herr Hermann Zangger überbrachte die Glückwünsche des Zumiker Gemeinderates und Erzbischof Evariste dankte in seiner Rede sehr herzlich für die langjährige Unterstützung und das grosse Engagement unserer Organisation in Burundi. Die Eröffnung des Instituts „Saint Kizito“ in Bujumbura anfangs der 60iger Jahre war und sei bis heute einmalig. Tausende Kinder hätten dank der Hilfe aus der Schweiz die Chance bekommen, die Schule besuchen zu können. Erzbischof Evariste sagte aber auch, dass sein Land nach dem langen Bürgerkrieg vor enormen Herausforderungen stehe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass eine gute Zusammenarbeit mit der Aktion Bujumbura zum Wohle der Kinder auch weiterhin möglich sein werde. Beim anschliessenden Apéro gab es für alle Anwesenden Gelegenheit für rege Diskussionen, es wurden Gedanken ausgetauscht, alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue Kontakte geknüpft!



Erzbischof Evariste Nygoyagoye, Hermann Zangger Gemeindepräsident Zumikon
u. Ursula Hartmann Präsidentin Aktion Bujumbura

...19.06.2011 grosses Jubiläumsfest in Afrika !

Lesen Sie auf den folgenden Seiten den eindrücklichen Bericht von Franz Pandiani, der gemeinsam mit Andreas Cattaneo und Ursula Hartmann am grossen Fest in Bujumbura teilgenommen hat.

In eigener Sache

Geschätzte Freunde der
Aktion Bujumbura !

Etwas früher als gewohnt erhalten Sie von uns Post. Einerseits möchten wir Sie über unseren Besuch in Burundi vom Juni informieren. Franz Pandiani, hat den eindrücklichen Bericht verfasst. Dann möchten wir Sie gerne auf den bereits im Frühling angekündigten Jubiläums-Anlass hinweisen.

**Am 2. September 2011
findet im Gemeindesaal
Zumikon ein grosses**

Country-Benefiz-Konzert

**statt, zu Gunsten der Pro-
jekte der Aktion Bujum-
bura in Afrika u. Mada-
gaskar.**

Als Beilage senden wir Ihnen den Flyer mit allen Informationen dazu. Der Vorstand und die Musiker würden sich sehr freuen, wenn wir Sie an diesem speziellen Abend in Zumikon begrüssen dürften.

**Wir danken Ihnen allen ganz
herzlich für Ihre Unterstüt-
zung !**

Chargenverteilung im Vorstand:

Präsidentin:

Ursula Hartmann, Zumikon

Aktuarin:

Regula Wolfensberger, Zumikon

Finanzen:

Stanislaw Malinowski,
Schwerzenbach

Beisitzer:

Andreas Cattaneo, Altendorf u. Franz

Pandiani, Stäfa

Ehrenpräsident:

Sep Modest Cathomen,
Schwerzenbach

Revisionsstelle:

DB-Treuhand AG, Zug

CELEBRATION DU JUBILE D'OR DE L'INSTITUT SAINT KIZITO LE 19 JUIN 2011



Auch am heutigen Festtagsmorgen krähen die Nachbarshähne um 4 Uhr in der Frühe. Aber, wie ist es mit dem Lautsprecherwagen des Muezzin um 5 Uhr und der Messe der Patres um 6 Uhr? Bin ich etwa nochmals eingenickt? Rechtzeitig verlassen wir unser Quartier, das „Maison Oasis“, der Schönstatt Patres und machen uns auf den Weg. Die Taxifahrt hinunter zum Institut Saint Kizito dauert eine gute Viertelstunde. Unser Taxichauffeur meidet die grössten Schlaglöcher und auch über die „dos d'ane“ (Eselsrücken / Temporeduktionen) passt er das Tempo den Verhältnissen an. Aber, was macht den entgegenkommende Lastwagen auf unserer Spur? Die Schrecksekunde ist überstanden und die Einfahrt zur Schule in Sicht. Ein erstes „comment ça va?...ça va bien!...“ mit den festlich gekleideten SchülerInnen und HelferInnen. Emsiges Treiben auf dem Schulhof. Unter den Zelten werden die Plastikstühle gerichtet und geputzt. Es werden ja über tausend Festteilnehmer erwartet. Die Küchenmannschaft schnetzelt und hackt um die Wette. All diese Riesentöpfe, auf den offenen Feuern...zum Staunen. Bald sind auch die meisten der 270 SchülerInnen in ihren weissen und blauen Jubiläums T-Shirt an ihren Plätzen. Viele von ihnen auch in pastellfarbenen Gewändern, bereit für die Darbietungen während des Festtaggeschehens. Die Truppe der „Tambourinaires“, traditionell in Gewändern und Tüchern der Nationalfarben, grün, rot weiss. Nebst vielen „BENE UMUKAMA“ Schwestern, sind auch Vertreterinnen anderer Kongregationen anwesend. Ehemalige Saint Kizito Schüler, Eltern und Freunde, Vertreter der Regierung und des Internationalen Roten Kreuzes, das Vorbereitungs Komitee (ehemalige Schüler) alle sind sie gekommen, um mitzufeiern.



Plötzlich wird es still und Erzbischof Evariste, begleitet von Priestern, Abbés und angeführt von Ministranten beginnt mit dem Segnen der z.T. neu eingerichteten Ateliers für Orthopädie, Physio-Therapie und der übrigen Institutsräume.

Dann beginnt die Messe. Es wird getauft, die 1. Kommunion wird erteilt und auch gefirmt. In Ansprachen und Reden wird die 50-jährige Saint Kizito Geschichte kurz skizziert. Eine tiefe Dankbarkeit kommt gegenüber der grossen Persönlichkeit von Monseigneur Michel NTUYAHAGA zum Ausdruck, der, mit Saint Kizito, das erste Institut für körperbehinderte Kinder in Burundi gründete. Auch wird an die Adresse der Initianten der Aktion Bujumbura ein aus dem Herzen kommendes, warmes Dankeschön gerichtet. Die burundischen Freunde sind sich des Wertes bewusst, den die Aktion Bujumbura finanziell und ideell treu über all die Jahre geleistet hat. Dass das Gut der Bildung nicht nur in der Schweiz von grosser Bedeutung ist, kommt auch in Aussagen ehemaliger Schüler, die heute wichtige Aufgaben innerhalb der burundischen Gesellschaft wahrnehmen, zum Ausdruck. Sie, die viele Kilometer entfernt in den Hügeln behindert zur Welt kamen, oder von Minen verletzt wurden, sagen, dass ohne die Möglichkeit von Saint Kizito, ihr Leben sich niemals so positiv entwickelt hätte.

Unsere Präsidentin, Madame Ursula, od. Mama, wie sie hier liebevoll genannt wird, gratuliert zum Jubiläum und überbringt die Glückwünsche aus der Schweiz. In ihrer Rede erinnert sie daran, wie wichtig es für unsere Spenderinnen und Spendern ist, die Gewissheit zu haben, dass das Spendengeld auch wirklich denen zu Gute kommt, die darauf angewiesen sind. Auch kann eine förderliche Entwicklung nur dann sich einstellen, wenn sich alle Beteiligten kontinuierlich mit Freude und Kräften des Herzens in den Dienst der Kinder stellen.

Offenbar ist es auch hier Brauch, dass Geschenke überreicht werden, das Kulinarische nicht zu kurz kommen darf, gelacht und getanzt wird. Beim Eindunkeln, (kurz vor 18h) ist auch Soeur Adrienne, die pädagogische Leiterin, entspannt und tanzt mit den Kindern. Und das Bild erinnert mich doch sehr an die Schluss-Szenerie vom „soirée culturelle“, der am Freitagabend stattgefunden hatte, wo zum Abschluss der Schülerproduktionen auf der Bühne getanzt wurde zur Musik von „Potential pour tout le monde.“

Nicht nur wir vom Vorstand, die diese Jubiläumsfeierlichkeiten miterleben dürfen, sind uns einig, dass das gemeinsame Arbeiten der verschiedenen Akteure hin auf die Jubiläums-



Anlässe, das Teilnehmen und Mitdabeisein und nicht zuletzt auch die Resonanz in den Printmedien und am Fernsehen, das Arbeiten in und für das Institut Saint Kizito „beflügeln“ und ganze neue Impulse gesetzt wurden.

Dies wird auch nötig sein, denn während unserem Aufenthalt können wir auch viele Gespräche führen; lang und intensiv mit Erzbischof Evariste und dem Abbé Econom , mit Soeur Adrienne und ihrer Vorsteherin, mit den Lehr-

ern, Mitgliedern des Vorbereitungskomitees und den Projektverantwortlichen vom CICR (Intern. Rotes Kreuz).

Einige Aufgaben und Herausforderungen der nahen Zukunft in aller Kürze:

1)Suche und Anstellung des neuen „Directeur“ (Monsieur Alexis, seit 1983 im Amt, ist kurz nach Ostern verstorben), 2)der Staat will in zwei Jahren die allgem. Schulpflicht um 3 Jahre verlängern 3)das im Aufbau befindliche Kompetenzzentrum für Orthesen und Prothesen soll in ca. 2 Jahren ganz in die Verantwortung des Institutes übergehen und mindestens selbsttragend sein, 4)die rasant steigenden Lebenshaltungskosten bedrücken nicht nur Lehrer und Angestellte (müssen bis 40% vom Lohn für Fahrt zur Schule aufwenden)!!

Ich bin auch sicher, dass unsere Präsidentin bei ihrem nächsten Besuch nicht mehr auf Rattenfang zwischen den Vorräten gehen möchte (sie meint, man könnte die Bohnen auch in Plastikfässern aufbewahren; die Soeur économe entgegnet, dass man es eben anders gewohnt sei), auch haben unserer Präsidentin die stickige Luft in den überfüllten Klassenzimmern und der beissende Geruch in den Schlafsälen zugesetzt. Es wird auch

ganz klar und muss fairerweise erwähnt sein, dass die wenigen Schwestern und Betreuerinnen schier unmenschliches leisten in Anbetracht dieser Bedingungen. **Die Lehrer stehen tagtäglich, trotz oft widriger Umstände, motiviert in ihren Klassen, denn auch sie wissen, dass „Bildung = Entwicklung“ heisst.**

Der Augenschein vor Ort macht es überdeutlich; es besteht grosser Handlungsbedarf auch bei Gebäuden und Mobilien.

Und dann lese ich auf dem Institut-Faltblatt, das noch nach frischer Druckerschwärze riecht, unter dem Punkt „Zukunfts-Perspektiven“: -

„Susciter un partenariat local pour ne pas toujours dépendre de l'extérieur.... »

Dass dies nicht heute und nicht morgen sein wird, steht für mich fest. Denn als ich den vormaligen *Abbé econom* des Bischofs, der heute als Vicepräsident der Rotarier Aerzte aus Indien für Augenoperationen nach Bujumbura „holt“, mit dem burundischen Leitmotiv „*unité...travail....progres...*“ begrüsse, erwidert er: „*malheureusement, nous n'avons aucun des trois!*“ Nach all den Gesprächen, Eindrücken und Erlebnissen müssen wir sagen, dass es Aktion Bujumbura (und das heisst ja nichts anderes, als sie geschätzte Spenderinnen und Spender) zurzeit wohl dringender braucht, denn je.

Unter dem ausgebreiteten Moskitonetz drehen die Bilder und Gedanken noch lange weiter. Werden die Spannungen im Lande sich verschärfen? Hat die Schweiz die Antistrebomben-Konvention eigentlich schon ratifiziert? Wird ein Mann, od. gar eine Frau neue(r) „*directrice/directeur*“ von Saint Kizito? Und ich bin sicher, dass Madame Ursula und Monsieur André bei ihrem nächsten Besuch auch wieder zu Schleifpapier, Pinsel, Computer und Drucker, od. was auch immer greifen werden, um selbst auf diese Weise tatkräftig mitzuhelfen, da wo Bedarf ist. Denn die lachenden und fragenden Kinderaugen berühren unsere Herzen. Und dem Satz, der in grossen Lettern auf der Jubiläums-DVD steht, können wir nur beipflichten.

« Un handicap n'est ni une malédiction ni une balafre du destin ! »

Franz Pandiani



Ehemaliger Schüler von Saint Kizito
Mit Familie im Gespräch mit Ursula
Hartmann



Bischof Evariste anlässlich
der „Festtags-Messe“



Andreas Cattaneo u. Franz Pandiani
mit Aline u. Egide beim Besuch des
Ruzisi-Nationalparks